

Hallo Leute,

die diesjährige Tour führte als Teilnehmer der Speedy Metal Tour nach Flatanger, in die Anlage Vik Brygge. Zusammen mit meinem Neffen war es diesmal auch eine Art Experiment, denn bis dato waren wir nie in einer solch großen Gruppe von ca. 27 Personen in einer Anlage untergebracht. Das Haus, die Wohnung haben wir uns auch teilen müssen und waren gespannt auf diese Begegnung. Ich muss sagen, mit der WG namentlich dem Heilbuttdieter, seinem Kumpel Lothar und dem Blutsvente hätten wir es gar nicht besser treffen können. Sehr nette, liebe und umgängliche Charaktere mit einem passenden Humor und Lebenseinstellung. Wir haben sehr viel gelacht und nach dem Spruch: Alles was du sagst, kann gegen dich verwendet werden, wurde dies auch gern höflichst umgehend in Anspruch genommen. Mit diesen Jungs immer gerne mal wieder.

Da laut Aussage meines Neffen Norwegen nicht nur aus Küste und Angeln besteht, haben wir uns ein paar Tage sightseeing vorab gegönnt. Die Hinfahrt führte uns über Kiel mit der Fähre nach Göteborg. Auf dem Weg nach Kiel noch Material von Björnle mitgenommen. Von Göteborg aus weiter Richtung Innfjorden, doch die fröhliche Stimmung wurde auf der Autobahn in Schweden mit einem lauten Knall jäh unterbrochen.

Was war das ? Ein Steinchen, ein Stein, gar ein Fels. Wir waren noch nicht platt, die Windschutzscheibe auch noch heil und die Suche nach der Einschlagstelle begann. Hmmh, nix zu sehen, doch die Stimmung war irgendwie dahin. Egal, den ersten KIWI nach der Grenze angefahren, mal gleich sofort die Mitbringsel für daheim eingekauft, den Vorrat an Lebenselixier sprich Kaffee aufgefüllt. Dachte mir, so ein Schnecken kannste auch gleich mitnehmen. Was haben sich die Speckrollen auf der Hüfte gefreut. So jetzt weiter vorwärts kämpfen. Nach Oslo auf dem Parkplatz erst einmal ein wenig die Beine vertreten, allen Frischluft gegönnt und ein wenig chillen. Sind ja noch ein paar Kilometer.

Ein paar Kilometer ist gut. Einige mehr als bei direkter Anreise. Grund: der wunderbare Ausblick vom Rastplatz Sohlberplassen. Leider stand die Sonne ein wenig ungünstig, um diesen Blick auch wertig einfangen zu können.

Dafür ging es ab Ringeby rechts zur FV27 Richtung Folldal und wieder zurück nach Dombås bevor es wieder zielgerichtet nach Innfjorden ging. Eine herrliche Strecke über und um das Rondane Gebiet. Hinter Folldal dann eine Querrille übersehen, quasi Stoßdämpferstest. Oh, was ist das? Bildet sich da etwa ein Riss in der Scheibe. Och nöö, was für ein Scheiß und schon flogen die Gedanken. Alle paar Sekunden kontrolliert: Wird der etwa größer ? Deutlich war der gerade, senkrechte Strich zu sehen. Oh Mann und morgen ist Sonntag, keiner zu erreichen zwecks Reparatur. Der Innfjordtunnel hat mit seinen vielen Schlaglöchern das Adrenalin stetig höher gepumpt. In Lensmansgarden sehr nett vom Thomas empfangen worden und er bot gleich seine Hilfe an, doch mal mit seinem Kumpel zu sprechen. Mein Neffe und ich haben uns gar nicht an die Scheibe gewagt, obwohl diese mittlerweile sehr viel Fleisch eingesammelt hatte. Nun ja, abends schon einmal nach Carglass gegoogelt, die Versicherung informiert und eine Ticketnummer für weitere Korrespondenz bekommen. Den Björnle informiert....es könnte mit unserer Anreise am Dienstag etwas später werden. Damit war die Planung für Sonntag mit einer Tour zum Trollstiegen, Geiranger und Rundtour erst einmal hinfällig. Ich wollte nichts riskieren. Sonntag morgens dann den Ivar Jakob angetroffen und wir konnten uns in feinem Deutsch gut unterhalten. Er gab mir dann einen Prospekt (s)einer Kfz Werkstatt in Andalsnes und vermerkte in norwegisch darauf, dass seine Gäste Hilfe brauchen. Na ja, bevor wir gleich am Montag nach Kristiansund zu Carglass fahren, dann können die Jungs sich das auch erst einmal anschauen. Nur mit so einer dreckigen Scheibe geht ja wohl gar nicht. Jaaaannnz vorsichtig mit Küchentüchern den Dreck

von der Scheibe entfernt. Der Morgentau war hilfreich. Hä?, Was ?, wo ist denn der Riss ? Ok, Krater gefunden, doch der Riss ist wech. Da hatte sich doch ein Insekt im Krater verfangen und mal so richtig laaaaang gemacht. Boah, mir war irgendwie wohler geworden. Och jo, dann können wir ja heut noch ein wenig cruisen. Nee, nicht noch mal durch den Tunnel. Also mal zum Mana Camping und Vagstranda ein wenig umschauen. Hmmh, der Tag ist noch jung, also dann doch noch mal durch und rüber bis Eidsbygda, Rödven und auch einmal an Alfnies verstecktem Parkplatz die Angel auswerfen. Leider nix gefangen. War auch recht windelig am Wasser.

Montag morgens dann sofort zur Kfz Werkstatt. Hier konnte man mir nicht weiterhelfen und verwies mich an eine Firma, gleich über die Straße hinweg. Auf die Frage wer denn englisch sprechen könne, wurde ich an einen jungen Burschen verwiesen. Nach einem Kommentar an meinen Neffen dann: Hey woher kommt ihr. Ich komme aus dem Erzgebirge und mit meinen Eltern schon vor über 10 Jahren hierhin gezogen. Laßt mich mal schauen. Der Krater war für ein Aufbohren und Verfüllen zu klein. Säubern und ein Steinschlagpflaster drauf und es dürfte nichts weiter passieren. Also auf nach Älesund. Auf dem Zettel standen der Aksla, das Meeresmuseum und ein XXL Store in einem Supermarkttempel. Also ehrlich, eine fantastische Aussicht vom Berg(nein ich habe mir die Treppen nicht angetan und mein Auto brachte uns quasi bis vor die Tür). Das Meeresmuseum auch schnell gefunden und ist definitiv ein MUST zu sehen, wenn man in der Gegend ist. Einfach fantastisch und die Fütterung durch den Taucher ein Highlight. Musste ich einfach aufzeichnen. Man kann hier sehr lang verweilen. Im XXL store habe ich dann auch noch etwas brauchbares gefunden. Klar, nur Dinge für eine erfolgreiche Angelei. Auch mal gleich eine Apotheke angesteuert und Postafen gekauft. Man weiß ja nie. Es war ein absolut schöner Tag. Das Verweilen auf dem Hof von Ivar Jakob war auch sehr schön. Die kleine Hütte absolut ausreichend für 3-4 Nächte. Diese und eine weitere werden gern von Durchreisenden in Anspruch genommen.

Einen Tag früher als geplant, konnten alle schon nach Vik Brygge anreisen. Das ging aber gar nicht, ohne nicht einen Schlenker an den Bøfjorden zu machen und den Kumpel Martin Fischbulette zu besuchen. Schnell hatte man sich verquatscht und die Zeit war viel zu kurz. Aber wir hatten ja noch einige Kilometer vor uns. Unterwegs gab es keine Probleme, doch die Fahrt zog sich wie Kaugummi. Leider war uns eine Ausfahrt am Mittwoch nicht gegönnt, denn der Wind tobte draußen und keiner wagte eine Ausfahrt. Am nächsten Tag war die See noch richtig kabbelig und ich hatte schwer zu kämpfen. Jemand oder etwas klopfte hin, aber auch wieder, am Zäpfchen. Leichter Husten kam auf. Die Rute wurde aus der Hand gelegt und Sauerstoff getankt. Nach einem Ingwer Bonbon wurde es besser und ich konnte am Fischen teilnehmen. Leider war nicht viel zu holen, auch wenn unser Kapitän sich stets bemühte sein Bestes zu geben. Bei der Fahrt am nächsten Tag, habe ich nicht auf das Postafen aus einer norwegischen Apotheke verzichten wollen. An einem sonnigeren Tag konnte im Konvoi auf ein weit draußen liegenden Plateau gefahren werden. Hier konnte mein Neffe sein PB auf ca. 122cm mit einem Dorsch hinlegen. Die Kisten wurden erstmalig richtig voll. Leider waren die nächsten Tage auch sehr vom Wind bestimmt und durch dies und andere Umstände, hatte ich letztlich den Spaß an der Angelei verloren. Es war zwar Fisch in den Schären vorhanden, aber richtig lohnenswert sicherlich nicht, was die Kisten der Heimkehrenden zeigte. Bei den Heimkehrern der Gudingtouren sah es ganz anders aus.

Die Sonnenuntergänge waren herrlich und die 2te Nacht vor der Abreise war von sehr gut zu sehenden Nordlichtern bestimmt. Leider selbst verpasst und in der letzten Nacht für ein paar Sekunden doch noch ein wenig sehen können. Selbst das war schon beeindruckend und

feuert den Hunger auf mehr noch mehr an. Es zu fotografieren war ich zu blöd, doch der liebe nette Kollege Ralf Schulze Sievert hat mir erlaubt, seine Bilder zu veröffentlichen.

Danke Ralf und weiterhin viel Spaß beim Angeln und Fotografieren

Die Rückfahrt verlief ohne besondere Vorkommnisse und wie üblich ging es über Oslo-Frederickshavn heim. Selbst keine Probleme in der Baustelle bis Hamburg und durch den Elbtunnel nur geflutscht. Lief super, doch dann zig Kilometer Stau vor Hannover. Boah, einfach nur zum Abkxxxx. Warum muss das immer so sein ?

Fazit: Es hat schon bessere Angelurlaube gegeben. Die Region Flatanger hat sicherlich mehr Potenzial als was wir haben austesten können. Die neuen Boote sind sicherlich super, aber ich persönlich kann mich nicht damit anfreunden. Eine Guidingtour konnte ich auch trotz mehrmaliger Nachfrage nicht buchen, da hatten sich wohl andere schon früher gemeldet. Bei den Unterkünften habe ich schon wesentlich großzügigere Schlafmöglichkeiten gesehen. Im Raum 2 Betten und sonst nix. Kein Problem für meinen blauen Universalkoffer. Platt gedrückt, unter das Bett geschoben, fertig. Einmal nächtens rausgefallen, aber das hat sicherlich nur was mit der zusätzlich draufgelegten und überdimensionierten Matratze zu tun.

Die Anlage liegt sicherlich nicht schlecht, die neuen Gefriermöglichkeiten sind sehr gut, bei den Filtiermöglichkeiten würde ich mich persönlich über mehr Edelstahl freuen
Meinen herzlichen DANK nochmals an Björn, der dies alles organisiert hat. !!!

Unter gewissen Umständen gern einmal wieder

Gruss Reinhold